

Hier finden Sie in gekürzter Form eine Auswahl häufiger bzw. typischer Fragen, die an uns gestellt werden. Da die Integrierte Versorgung einen Systemwechsel im deutschen Gesundheitssystem einleitet und ein neues Versorgungskonzept darstellt, lassen sich einige Fragen daher nicht mit abschließender Gewissheit bzw. vollständig beantworten. Wir haben uns bemüht, kurze und griffige Antworten zu finden, die jedoch nicht erschöpfend sein können.

Diese Zusammenstellung wird laufend aktualisiert.

Über die Suchfunktion im Acrobat Reader (Fernglas in der Menüleiste des Acrobat Reader) und die Eingabe des Stichwortes finden Sie automatisch die gesuchten Stellen.



***Wie viele und welche Verträge gibt es allgemein zur palliativen Versorgung?***

***Welche beschäftigen sich davon explizit mit Kindern und wie ist die Pflege integriert?***

- mit der AOK in NRW und dem Klinikum Essen Mitte, Alfred Krupp von Bohlen und Halbach Krankenhaus gGmbH in Essen, mehreren niedergelassenen Ärzten, ambulanten onkologischen und palliativen Pflegediensten sowie dem Netzwerk Palliativmedizin wurde ein IV-Projekt zur Ermittlung geeigneter Komplexpauschalen und leistungserbringerübergreifender Versorgung abgeschlossen
- die AOK Sachsen hat mit dem Hausärzteverband (Hausärztliche Vertragsgemeinschaft e.G.), dem Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden und Onkologen einen Palliativvertrag für die Region Dresden abgeschlossen
- die AOK Rheinland hat einen IV-Vertrag zur Palliativmedizin für die Region Köln mit Haus- und Fachärzten abgeschlossen
- ebenfalls hat die AOK Rheinland einen IV-Vertrag zur Kinderpalliativ-Medizin für den Regierungsbezirk Düsseldorf abgeschlossen. Partner sind Kinderärzte und Krankenhaus (Uniklinik). Behandlungsmerkmale sind: würdevolles Lebensende der Kinder im vertrauten Umfeld und nicht im Krankenhaus, Wünsche der Familie stehen im Mittelpunkt, schnellstmögliche Bereitstellung von Hilfsmitteln, 24-std.-Rundumbetreuung, psychosoziale Betreuung der Familie nach dem Tod des Kindes
- die Bayer BKK hat mit dem regionalen Praxisnetz Leverkusen (RPL), Arbeitskreis Palliativmedizin im RPL und palliativen Pflegediensten für die Region Leverkusen einen IV-Vertrag abgeschlossen.

(Mai 06)













**Wer hat mit wem bereits IV-Verträge zum Thema Knie/Hüfte abgeschlossen?**

Zur Knie- und Hüftgelenksthematik existieren bereits sehr viele IV-Verträge.

Hier nur ein paar exemplarische Beispiele:

AOK, BKK, IKK gesundplus mit Uniklinik Magdeburg und Praxisklinik Sudenburg  
BEK, mit Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH Berlin, Vivantes Rehabilitation GmbH Berlin,  
Brandenburg Klinik Bernau-Waldsiedlung ·Arbeitsgemeinschaft Berliner Orthopäden  
BEK, DAK, TK, GEK mit Lubinus Clinicum Kiel  
DAK Sachsen Anhalt mit Marienstift Magdeburg  
GEK mit Deutsche Gesellschaft für medizinische Rehabilitation  
GEK mit Johannesbad Reha-Kliniken AG und Klinikum Passau  
HEK mit Paracelsus Kurfürsten Klinik Bremen  
HEK mit Werner Forßmann-Krankenhaus Brandenburg  
(Jan 06)



**Gibt es IV-Verträge zur Harninkontinenz?**

Die KKH hat 2005 ein IV-Projekt "Blasenschwäche - Bruch mit dem Tabu" zur Harninkontinenz im Großraum Berlin-Brandenburg gestartet. Teilnehmen können weibliche Versicherte ab dem 18. Lebensjahr, die in Berlin oder Großraum Berlin-Brandenburg leben und an Harninkontinenz oder überaktiver Blase oder Mischform aus beiden Krankheiten leiden. Behandlungsmerkmale sind: Ganzheitliche Behandlung basierend auf anerkannten Qualitätsstandards, hohe ärztliche Behandlungsqualität durch Spezialisierung, Vermeidung vorschneller Operationen, Bevorzugte Terminvergabe bei teilnehmenden Praxen/Fachärzten, Nachuntersuchungen in festgelegten Intervallen, umfangreiche Informations- und Schulungsunterlagen.

An einem IV-Vertrag beteiligt ist unseres Wissens u.a. das St. Hedwig Krankenhaus in Berlin.

*St. Hedwig-Krankenhaus  
Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité  
Große Hamburger Straße 5 - 11  
10115 Berlin  
Tel.: 0 30 - 23 11 - 0  
Fax: 0 30 - 23 11 24 22  
E-mail: [st.hedwig@alexius.de](mailto:st.hedwig@alexius.de)*

Die AOK Bremen/Bremerhaven hat mit niedergelassenen Ärzten einen IV-Vertrag "Versorgung bei ambulanten urologischen Operationen" für Harn-Inkontinanz der Frau, Implantation eines TVT-Bändchens Extrakorporale Stosswellenlithotrypsie Radikale Prostatektomie AMS-Sphinkterprothese zur Behandlung der Harninkontinanz geschlossen. Teilnahmevoraussetzungen sind: Inkontinenz, urologische Erkrankungen  
(Jan 06)

